

## Universitätsbibliothek Paderborn

## **Gedichte**

Heitemeyer, Ferdinand Paderborn, 1874

Das Kreuz

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

## Das Kreuz.

Du Baum mit blut'gen Trieben, D gnadenreiches Kreuz! Dich muß ich ewig lieben; Denn Dankbarkeit gebeut's.

An dir ist ja verblutet Das reinste Opferlamm. Der sünd'gen Menschheit flutet Das Heil aus beinem Stamm.

Du heilest alle Aranken, Und gibst dem Müden Ruh, Führst aus des Todes Schranken Dem Leben wieder zu.

Ein Stab bist du bem Schwachen, Ein Schild im heißen Streit, Ziehst aus des Teufels Nachen All', die sich dir geweiht. Du gibst in allen Kämpfen Ein unbesiegtes Schwert, Weißt Zorneswuth zu dämpfen Und haft dich stets bewährt.

Auf unserm Lebensmeere Ein hoffnungsvoller Stern, Geleitest du die Heere Der Büßer zu dem Herrn.

Den Frommen und Getreuen Ein mächtiger Magnet, Willst du uns mild erfreuen Mit Segen früh und spät.

Ein Füllhorn aller Gnaden Im Leben und im Tod, Haft du uns eingeladen Zu dir in jeder Noth.

Bist eine Jacobsleiter Mit vollem Engelchor, Dran steigen alle Streiter Zu Gott dem Herrn empor. Du reichst zum Paradiese Den einz'gen Schlüssel nur, Und wenn ich von dir ließe, Ich fände nie die Spur.

Dich, Kreuz! will ich umfassen! — Es ist ja meine Pflicht. Rie will ich von dir lassen, Verlaß auch du mich nicht!